

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1981)
Heft: 45

Artikel: Erfolg kommt nicht von ungefähr
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfolg kommt nicht

**Die E. Schubiger
+ Cie AG, Uznach,
profiliert sich**

von ungefähr

Mit einer eigenen, modisch aktuellen Kollektion, mit einer neuen Marketingstrategie und dank einer sehr zielgerichteten Umstrukturierung innerhalb der Firmengruppe, segelt die grösste Seidenweberei der Schweiz, die E. Schubiger + Cie AG, Uznach, wieder auf Erfolgskurs. Nachdem in den letzten Jahren die Ertragslage gesunken war und vor allem auch der Absatz der Krawattenstoffe stockte, entschloss sich der Verwaltungsrat nicht nur zur Liquidierung der defizitären Sparte, sondern befürwortete eine durchgreifende Rationalisierung des Unternehmens und seiner drei Tochtergesellschaften unter der Führung eines neuen, jungen und dynamischen Managements. Heute, nach der knappen Frist von ca. 15 Monaten, kann Hans S. Bischof, dem die nicht leichte Aufgabe anvertraut worden war, mit Genugtuung feststellen, dass der eingeschlagene Weg sich als richtig erwiesen und man bereits Ende 1980 von den roten in die schwarzen Zahlen hinübergewechselt hat.

Zum ersten Mal eine eigene Kollektion

Eines der wichtigsten Anliegen der obersten Leitung war, eine eigene, modisch aussagekräftige Kollektion zu kreieren, mit der ein stark erweiterter Kundenkreis angesprochen werden kann. Ein firmeneigenes Entwurferteam wird künftig bestrebt sein, laufend Nouveautés zu lancieren, wobei der Schwerpunkt nach wie vor auf Geweben aus reiner Seide liegen wird. So möchte man von dem einengenden Image des Roh- und Façonwebers wegkommen und neue Absatzkanäle erschliessen. Das grosse, langjährige Know-how auf dem Gebiet anspruchsvoller Seidenstoffe – die E. Schubiger + Cie AG ist 1858 von Emil Schubiger gegründet worden –

befähigt den Betrieb mit seinem gut dotierten Maschinenpark, qualitativ hochwertige Materialien herzustellen und selbst vor ungewöhnlichen Lösungen nicht zurückzuschrecken. Die vorliegende Seidenstoff-Kollektion umfasst glatte und strukturierte Uniware wie Taft, Organza, Crêpe de Chine, Toile, Satin, Ottoman und Crêpes, modisch dessinierter Jacquards, Schaffmusterungen, und nicht zuletzt Buntgewebe in aparten Kolorierungen. Die umfangreichen Farbkarten weisen neben den aktuellen Modetönen auch klassische und neutrale Kolorite auf. Ebenso ist man bestrebt, für die Stickereiindustrie neue und noch interessantere Stickfonds zu entwickeln, um dieser zu den langjährigsten Kunden zählenden Sparte ein noch umfassenderes Angebot vorlegen zu können.

Neustrukturierung der Firmengruppe

Dass man auch die drei Tochtergesellschaften – die Hans Fierz, mechanische Feinweberei AG; die Seidenweberei Winterthur AG und die Rayonseta AG – in das weitsichtige Konzept einbezog, mag auf der Hand liegen. Bei der Hans Fierz werden die bunten Afrika-Kopftücher hergestellt, eine besondere Spezialität der Firma, und die prächtigen Trachtentücher aus reiner Seide gewoben. Die Seidenweberei Winterthur befasst sich mit dem Herstellen technischer und Façongewebe, und die Rayonseta AG gilt heute als eigentliche Handelsfirma, deren Angebot mit Baumwoll- und Wollgeweben erweitert worden ist.

Jedes Unternehmen hat seine klar abgegrenzten Zielsetzungen, profiliert jedoch von der Infrastruktur des Stammhauses E. Schubiger + Cie AG. Man ist zudem bestrebt, für jedes Mitglied dieser Dreiergruppe einen wirksamen Aussendienst aufzubauen, wie für die E. Schubiger + Cie AG auch, die

sich mit der neugeschaffenen Kollektion an spezifische Zielgruppen wie Konfektionsindustrie, Grossisten, Versandhäuser wenden will. Die Konverter werden vom Winterthurer Unternehmen mit einer speziellen Kollektion betreut.

Die Exportmarktbearbeitung geschieht nach Prioritäten. In vorderster Reihe steht die Bundesrepublik Deutschland, in Frankreich ist es vor allem Paris, dann folgen Österreich und Italien. Später denkt man an den systematischen Aufbau eines Vertreternetzes in Asien und den USA. Als wichtig erachtet man die Präsenz an internationalen Stoffmessen wie die Interstoff in Frankfurt und Premiere Vision in Paris. Zukunftsabsicht ist, später einmal ca. 60% der Produktion im Ausland abzusetzen.

Rationalisierung durch Konzentration

Die Rationalisierungspläne für die unmittelbare Zukunft gelten der Dislozierung aller Abteilungen in die Fabrikanlagen in Kaltbrunn, der Produktionsstätte der E. Schubiger + Cie AG. Hier ist die ganze Fabrikation auf einer Etage untergebracht und auch das Designer-Team unter Hans Brodbeck arbeitet bereits dort. Bis Ende 1981 dürften voraussichtlich auch die Verwaltung und Direktion des Unternehmens, die sich jetzt noch in Uznach befinden, nach Kaltbrunn übersiedeln. In einer letzten Phase werden

Lager und Auslieferungsabteilung nach Kaltbrunn verlegt, sobald der Anbau an die bestehende Weberei erstellt ist.

Bei aller Reorganisation steht immer die qualitativ und modisch hochstehende Kollektion im Vordergrund, der Wille zu massgebender Innovation und Kreation, eine weitgehende Serviceleistung für eine internationale, anspruchsvolle Kundschaft und die allseitige Marktpresenz. Mit diesen klar umrissenen Zielvorstellungen hoffen Hans S. Bischof und sein tüchtiger Mitarbeiterstab, die alteingesessene Seidenweberei jung und erfolgreich zu halten.



Optimistische Beurteilung der neuen Betriebsstrategie

Hans S. Bischof

Hans S. Bischof, der Ende 1979 vom VA an die Spitze der Unternehmensführung gerufen wurde, ist mit sehr klaren Vorstellungen an die Aufgabe herangegangen, die E. Schubiger + Cie AG zu reorganisieren und die drei Tochtergesellschaften mit neuem und erweitertem Konzept und fest umrissenen Zielsetzungen zu profitträchtigen Produktions- und Handelszentren zu gestalten. Seiner Meinung nach sind folgende Richtlinien für den Auf- und Ausbau der Firmengruppe wichtig:

«In erster Linie gilt es, von dem anhaltenden, sehr begrenzenden Image des Roh- und Façonwebers loszukommen. Dies erreichen wir mit der Kreation einer eigenen, modisch vielversprechenden Kollektion, die wir neuen Zielgruppen präsentieren und für die wir breitgefächerte Absatzkanäle bearbeiten. Unserem bisherigen Kundenkreis wollen wir mit Neuentwicklungen und verbesserten Qualitäten ein vergrössertes Angebot vorlegen, und unseren Handelspartnern mit einem erweiterten Dienstleistungspaket entgegenkommen.

Um die gesetzten Ziele zu erreichen, haben wir ein fundiertes Reorganisations-, Marketing- und Führungskonzept ausgearbeitet. Der neue, ausgewählte Mitarbeiterstab gewährleistet ein reibungslos laufendes Teamwork. Der bereits erreichte

Erfolg ist die beste Motivation, sich für echte Problemlösungen einzusetzen.

Menschlichkeit und die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen sind bei der heutigen Betriebsführung von grosser Bedeutung. Erfolgsfördernd betrachte ich aber auch die enge Zusammenarbeit mit unserem aufgeschlossenen, mutigen Verwaltungsrats-Gremium, das mich in meinen Bestrebungen unterstützt. Deshalb dürfen wir mit einigem Optimismus in die Zukunft blicken, hat sich doch auch die Marktbearbeitung mit ihrer Prioritätensetzung bereits gut ausgewirkt. Es ist uns bewusst, dass wir uns im Export nur mit hochstehenden Spezialitäten profilieren können, doch scheuen wir die damit verbundenen Anstrengungen nicht.»